

Wiesmann, Hans

Autor(en): **P.M.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schen Malers an die zeitensprechenden Sträusse auf Fayencen gemalt. Johann Rudolf Schellenberg, 1740–1806, bezieht auch Tiere wie Eidechsen und Frösche ins Blumenbild. Im Gegensatz zu den Einzeldarstellungen sind seine Blätter Pflanzenkompositionen mit Hintergrund. In diesem Sinn sind auch zwei englische Bilder von William Woodville aufgefasst, der eine Arzneipflanze und Frühlingsblumen vor dunkle, geheimnisvolle Landschaften stellt. Als schönste Vereinfachung seien zwei Scherenschnitte, Distel und Nelke aus weissem Papier auf zart farbigem Hintergrund, von Philipp Otto Runge erwähnt.

Was an allen diesen anspruchslosen Blättern so beglückt, ist die bescheidene Hochachtung vor dem lebendigen Pflanzengeschöpf, dem diese Künstler ihr Talent zur Verfügung stellen, das intensive, liebevolle Erlebnis der Pflanze, aus dem sich künstlerisch-dekorative Darstellung als Resultat ergibt. T.

Cuno Amiet, siebzigster Geburtstag

Anlässlich des siebzigsten Geburtstags von Cuno Amiet fanden am Montag, den 28. März Feierlichkeiten statt, wie sie in diesem Umfang wohl noch keinem Schweizer Künstler zuteil wurden. Folgende Körperschaften luden dazu ein:

Der Vorstand des Vereins Kunsthalle Bern in Verbindung mit der Bernischen Kunstgesellschaft, dem Verein der Freunde des Kunstmuseums, dem Bernischen Hochschulinstitut, der Sektion Bern der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, der Sektion Bern der Gesellschaft schweizerischer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen und dem Verwaltungsausschuss der Theatergenossenschaft Bern.

Die Feierlichkeiten bestanden in der Eröffnung einer Jubiläumsausstellung in der Kunsthalle (26. März bis 1. Mai), mit einem Vortrag von Prof. Dr. C. v. Mandach, eingrahmt von Musik, ferner mit einer Festvorstellung

Kunstmuseum Luzern

J. J. Biedermann (1763–1830); Jean Danner, Juliette Troller, F. K. Basler-Kopp †. — 13. März bis 13. April.

Wenn man auch etwas erstaunt ist, plötzlich eine sozusagen reine Idyllen-Ausstellung vorgesetzt zu bekommen — für die Ausstellung Biedermann zeichnet Dr. Hugelshofer — so nimmt man diese optische Monografie Biedermanns als ein Stück Schweizer Kunstgeschichte, das die Wende von der romantischen zur realistischen Manier recht deutlich veranschaulicht. In 77 Gemälden, Bildnissen, Zeichnungen und Aquarellen hat man nicht nur die Möglichkeit, einen sehr schweizerischen Künstler («Meister» wäre angebrachter, da es das Handwerklich-Fleissige besser charakterisiert) kennen zu lernen,

im Stadttheater mit einem Konzertteil, einer Ansprache an den Jubilar von Regierungsrat Dr. Guggisberg, sowie einer Aufführung des Melodramas «Amphion» von Paul Valéry mit Musik von Arthur Honegger. Für die anschließende freie Zusammenkunft im Hotel Bellevue-Palace waren im Programm weitere Ansprachen an den Jubilar durch Behördenvertreter, Vereine und Freunde vorgesehen. Eine Würdigung Amiets wird folgen.



Ehrung für Hans Wiesmann †

Für den vor einem Jahr im Alter von 41 Jahren mitten aus seiner Arbeit verstorbenen Kantonsbaumeister Hans Wiesmann wurde an dem von ihm mit so grosser Hingabe wiederhergestellten Grossmünster eine Gedächtnisinschrift angebracht.

KANTONSBAUMEISTER HANS WIESMANN
* 1896 † 1937 LEITER DER ERNEUERUNGS-
ARBEITEN UND ERFORSCHER DER BAU-
GESCHICHTE DIESES GOTTESHAUSES
IN DANKBARKEIT DIE KIRCHGEMEINDE

Die Inschrift ist unmittelbar in einen Quaderstein des Baukörpers eingemeisselt, also nicht als besondere Platte angefügt. Die Kirchgemeinde hat damit eine Ehrenpflicht auf würdigste Art erfüllt. p. m.

man vernimmt eine ganze Fülle historischer «Details» des Lebens der Landschaft, der Gesittung, der Gesellschaft — — — was fehlt, ist «Grösse», «Format»; darum wird — (wir wollen auch der Vergangenheit gegenüber nicht ohne Kritik sein!) — Biedermann nicht mehr als ein sehr begabter «Vedutenmaler» (im weitesten Sinne des Begriffes!) bleiben, ohne dass man dabei die mitunter erstaunlichen malerischen Qualitäten zu übersehen braucht. Diese Anmerkung ist vielleicht schon darum einmal notwendig, weil in dieser Richtung, nicht zuletzt aus reinen Kunstmarktgründen, mitunter etwas zu viel Aufhebens gemacht wird.

Die rund 100 Nummern umfassende Ausstellung des